

Information für Pensionierte Juli 2021

Sektor 1 und syndicom allgemein.

Bei syndicom gehen in den nächsten 5 Jahren ca. 4000 Mitglieder in Pension. Es ist wichtig diese Personen dazu zu animieren, dass sie nach ihrer Pensionierung der Gewerkschaft treu bleiben. Zu hoffen ist auch dass Einige von Ihnen sich bei den Pensionierten auch aktiv einbringen werden.

Renate Murpf tritt aus dem Zentralvorstand zurück. Sie war die Vertreterin der Region Luzern/Nordwestschweiz.

Am 02. Oktober findet eine Telefonaktion zu den Wahlen der Vertreter in den Vorstand der Pensionskasse Post statt.

IG Pensionierte

Leider gibt es Sektionen welche das Geld, das die Pensionierten zugute haben, nicht an diese weitergeben.

Das wir Pensionierte dauernd an Kaufkraft verlieren ist bekannt und führt immer wieder zu Diskussionen wie wir das verhindern könnten. Würde die Teuerung stark steigen sähe es noch verheerender aus. Bei der AHV erfolgt zwar ein kleiner Teuerungsausgleich, nicht aber bei den Pensionskassen. Dabei sind wir immer mit dem Vorwurf konfrontiert, dass es uns gut geht und wir auf Kosten der Jungen, bzw. der arbeitenden Bevölkerung leben. Hier können wir nur auf die 13.-AHV hoffen. Dies auch zugunsten der noch im Arbeitsleben stehenden Bevölkerung, weil bei Ihnen der Umwandlungssatz bei den Pensionskassen stets sinkt.

Im Moment sind wir bei der IG Pensionierte daran einen Forderungskatalog für den Kongress von syndicom zusammen zu stellen. Vor allem was den Service public für ältere Personen betrifft. Immer mehr läuft via Internet, Billette für den Zug etc. können oft nur noch an Automaten gelöst werden. Dabei sind aber viele ältere Personen überfordert.

Mit Argusaugen beobachten wir auch wie die Post ihre Veranstaltungen für Pensionierte neu aufstellen möchte. Das heisst wir Pensionierte müssen das selber organisieren und die Post stellt dazu einen Geldbetrag zur Verfügung. Dazu hatten wir bereits eine Videokonferenz mit der Post, wobei wir unsere Bedenken äusserten. Sogenannte Fringe Benefits sind zwar ein freiwilliger Beitrag der Post und werden nicht in Verhandlungen mit den Gewerkschaften diskutiert.

Allen Pensionierten Mitglieder welche eine E-Mail-Adresse besitzen wurde ein E-Mail zugesandt mit der Bitte uns ihre Wünsche zum Service Public bekannt zu geben. Der Kongress in diesem Jahr steht unter diesem Motto. Immerhin sind 19 Antworten eingetroffen welche bei event. Anträgen berücksichtigt werden.

Es wird wieder einmal diskutiert ob statt der IG Pensionierte ein Sektor Pensionierte gegründet werden soll. Der Schweizerische Eisenbahnverband ist es ähnlich aufgestellt.

Die Idee wird grundsätzlich als gut befunden, jedoch scheint das Tempo einigen Vorstandsmitgliedern etwas hoch zu sein. Ebenso wird der administrative Aufwand für die Gründung der zusätzlichen Institution «Pensionierte Plus» hinterfragt. Die einzelnen IG von *syndicom* dürfen keinesfalls einen Gegenpol darstellen zur neuen Institution und sie dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Organisation «Pensionierte Plus» hat bisher eine grosse Aktivität entwickelt und sie zeigt, dass viel Potential für ein erfolgreiches Wirken vorhanden ist. Deshalb soll sie institutionalisiert werden. Der Aufbau und die Position der neuen Organisation in der Gewerkschaftsstruktur werden in jedem Fall einen längeren Prozess erfordern, der transparent sein muss. Dabei müssen auch die nicht unbeschränkt vorhandenen personellen Ressourcen seitens der Zentrale – unserer «Exekutive» - berücksichtigt werden. Von der Zentrale wird erwartet, dass sie sich den Anliegen der Pensionierten ernst(er) annimmt. Über allfällige Sitze im Zentralvorstand muss ebenfalls diskutiert werden.

Eine Arbeitsgruppe wird sich nun an die Arbeit machen und weitere Diskussionen führen und Formulierungen finden für die Einreichung des Antrags an den *syndicom*-Kongress.

Politik allgemein

Am 18. September findet in Bern eine Nationale Mobilisierung zur AHV statt.

Die SP wird das Referendum gegen die Abschaffung der Stempelsteuer ergreifen. Eine Mehrheit des Parlaments hat in der Schlussabstimmung beschlossen, dass Konzerne um Hunderte Millionen Franken entlastet werden. Die Konsequenz ist klar; dafür sollen dann wir alle aufkommen. Nur das Referendum kann diesen Raubzug stoppen. Die Referendumsfrist beginnt bereits Ende Monat. Zusammen werden wir die 50'000 Unterschriften sammeln und den Abstimmungskampf gewinnen! Die Stempelsteuer ist im Prinzip eine Mehrwertsteuer für Grosskonzerne, Banken und Versicherungen. Die bürgerlichen Parteien wollen diese nun in drei Etappen abschaffen. Das gesamte Preisschild beläuft sich auf etwa 2.2 Milliarden pro Jahr – ohne Gegenfinanzierung. Im Moment diskutiert das Parlament die erste Etappe, die mindestens 250 Millionen kostet. Dagegen werden wir das Referendum ergreifen. Nur so können wir das Gesamtpaket verhindern.

Während 2020 fast alle 14- bis 49-Jährigen Zugang zu digitalen Kanälen hatten, waren auch 80 % der 60- bis 69-Jährigen und knapp 50 % der Über-70-Jährigen online. Die Nutzung durch diese Gruppe war folgendermassen: Emails schreiben und lesen (96%), Informationensuche (93%), Nachrichten lesen (88%), online einkaufen und Bankgeschäfte tätigen (70%), Filme ansehen (44%) und Videotelefonie nutzen (40%).

Hans Preisig